Hjalmar Jess

# Ein berühmtes Foto einer berühmten Flucht

Conrad Schumann lehnt sich an eine Hauswand und ist sichtlich nervös. Das bemerken auch die Menschen auf der anderen Seite. „Komm doch rüber! Komm rüber!" rufen sie.

Gerade ist ein Polizeiwagen vorgefahren. Drüben – auf der Westseite. Die eine Wagentür steht offen.

Schumann soll hier Wache schieben. Er hat Hunger. Er raucht eine Zigarette nach der anderen.

„Ja, der ist ganz schön nervös", denkt auch der Fotograf, der nun schon seit mehreren Stunden die Szene auf der Ostseite beobachtet. „Pass auf, gleich springt der", sagt jemand zum Fotografen.

Eine große Menschenmenge hat sich auf der Westseite versammelt. Die Leute sind empört. Sie diskutieren. Sie schimpfen.

Nur eine Rolle Stacheldraht markiert die Grenze an dieser Stelle – hier in der Bernauer Straße. „Den Stacheldraht könnte man eigentlich ganz leicht überspringen", denkt Schumann. „Aber bald wird die Grenze auch hier ganz dicht gemacht."

Es ist der 15. August 1961. Seit zwei Tagen riegeln Volkspolizisten die Grenze ab. Das Straßenpflaster wird aufgerissen. Asphaltstücke und Pflastersteine werden zu Barrikaden aufgeschichtet, Betonpfähle eingerammt und Stacheldraht verrollt. In Berlin hat die DDR mit dem Mauerbau begonnen.

„Nun komm doch rüber!" rufen die Leute jetzt wieder. Der Fotograf auf der Westseite hält die Kamera hoch. Der Grenzpolizist Schumann trägt Uniform, Stiefel und Stahlhelm. Über seiner Schulter hängt die Kalaschnikow.

Schumann ist nicht der einzige DDR-Grenzer hier in der Bernauer Straße. Seine beiden Kameraden haben sich aber gerade etwas entfernt.

Noch ein Blick auf die offene Wagentür auf der anderen Seite. In zwei, drei Sekunden könnte er in diesem Wagen sitzen...

Und dann passiert es: Der DDR-Grenzpolizist Conrad Schumann wirft seine Zigarette weg und springt über den Stacheldraht in den Westen, in die Freiheit. Und Peter Leibing, der Fotograf, schießt das Foto seines Lebens. Beide sind sie nur 19 Jahre alt an diesem 15. August 1961.

Leibings Foto und Schumanns Sprung gehören seitdem zu den bekanntesten Symbolen des Mauerbaus und der Flucht. Viele Fluchtversuche hat es danach bis zum Mauerfall im Jahre 1989 gegeben. Mindestens 136 DDR-Bürger kamen dabei an der Mauer ums Leben.

*Conrad Schumanns Sprung in die Freiheit*

"Brennpunkt Deutsch" 4/2009

## Ein berühmtes Foto einer berühmten Flucht

*Seite 16*

**sich lehnen** læne sig
**sichtlich** synlig, tydelig
**rüber** herover (på den anden side)
**vorfahren** køre frem (og holde)
**Wache schieben** holde vagt
**beobachten** iagttage
**empört** forarget

**schimpfen** skælde ud
**Stacheldraht** *m* pigtråd
**ganz dichtmachen** lukke (hermetisk)
**abriegeln** afspærre
**Straßenpflaster** *n* brolægning
**aufreißen** flå op
**Pflasterstein** *m* brosten
**aufschichten** lægge i lag, hobe op
**Bentonpfahl** *m* betonpæl
**einrammen** ramme ned
**verrollen** rulle ud
**Kalaschnikow** *f* russisk stormgevær
**Grenzer** = *Grenzpolizist*
**ums Leben kommen** blive dræbt

# Conrad Schumanns berühmte Flucht

1. Læs og oversæt i grupper: "Ein berühmtes Foto einer berühmten Flucht"

2. Conrad Schumann flygter et år efter DDR's påbegyndelse af muren. Skriv (auf Deutsch natürlich) Conrad Schumanns dagbog for denne dag. Hvordan oplevede han fx dagen, flugten og hvordan havde han det bagefter?